

regulus

Lëtzebuenger Natur- a Vulleschutzliga

JAHRESBERICHT

INHALT

Die LNVL setzt
sich für eine
fortschrittliche
nationale
Naturschutzpolitik
ein! 3

Jugend-
aktivitäten 8

Finanzen 13

Die Naturschutz-
arbeit der
Sektionen 14





EINLADUNG

**zur öffentlichen Generalversammlung der LNVL
am Samstag, den 16. März 2002 um 16.15 Uhr
in der Kellerei in Wormeldingen**

TAGESORDNUNG

- Begrüßung durch den Nationalpräsidenten Pit Mischo und Vorstellen des Forderungskataloges
- Tätigkeitsbericht der Stiftung „Hëllef fir d'Natur“
- Vortrag von Herrn Guy Mirgain zur wissenschaftlichen Arbeit der LNVL
- Ansprache des Staatssekretärs im Umweltministerium, Herrn Eugène Berger
- Ansprache des Bürgermeisters der Gemeinde Wormeldingen, Herrn Ernest Demuth
- Ehrenwein gespendet von der Gemeinde Wormeldingen

Wir würden uns freuen, möglichst viele Mitglieder in Wormeldingen begrüßen zu können.

Nach der Generalversammlung treffen wir uns um 19.00 Uhr zu einem gemeinsamen Abendessen im „Restaurant Wormer Stuff“, 156, rue Principale in Wormeldingen

Auf dem Menü stehen folgende Gerichte zur Auswahl:

Menü A (16,50 Euro)

*Soupe aux Légumes
Jambon Porcelet
Croquettes et Salade
Tarte*

Menü B (19 Euro)

*Soupe aux Légumes
Prince Orloff
Croquettes et Légumes
Tarte*

Sie können sich anmelden durch Überweisung auf das Konto CCP 151341-21 der Lokalsektion Wormeldingen mit dem Vermerk GV 2002, Menü A oder B. Bitte geben Sie die Anzahl der zum Abendessen angemeldeten Personen an.

Letzter Anmeldetermin: Samstag, 09.03.2002



Die LNVL setzt sich für eine fortschrittliche nationale Naturschutzpolitik ein!

Das Jahr 2001 stand in Luxemburg im Zeichen des Umdenkens. Die Anwendung von internationalen Maßstäben stand dabei im Vordergrund.

Hierzu brachte die LNVL in vielen Bereichen wesentliche Neuerungen mit ein.

Das Naturschutzgesetz musste entsprechend europäischer Kriterien geändert werden, das Reglement über die Biodiversität konnte in diesem Jahr durchgesetzt werden, das Ausweisen von Naturwaldparzellen wurde in die Wege geleitet und die Diskussion über eine Waldzertifizierung wurde dank der Naturschutzorganisationen auf eine andere Ebene gehoben.

Mehrmals musste die LNVL auf Mängel bei den Ausführungsbestimmungen in Habitatgebieten hinweisen und forderte immer wieder ein einheitliches Vorgehen in diesen Schutzgebieten.

Im Obersten Rat für Naturschutz setzte sich die LNVL für ein neues Leitbild im Naturschutz ein, das leider viel Zeit bis zur Fertigstellung beansprucht.

Das Umweltministerium riskierte in diesem Jahr einmal mehr, manche Kompetenz an andere Ministerien zu verlieren. Die LNVL setzte sich für den Erhalt eines starken, handlungsfähigen Umweltministeriums ein, teilweise mit Erfolg. Dasselbe galt für die Umstrukturierung der Forstverwaltung. Durch ein unabhängiges Gutachten, in dem auch Ansichten der LNVL miteinfließen, ist nun der Forstverwaltung die Möglichkeit gegeben, sich zu einer performanten Naturschutzverwaltung zu mausern.

In mehreren Unterredungen mit dem Landwirtschaftsminister (Landschaft schmaacht, Biolandwirtschaft ...), der Bautenministerin (Landschaftszersiedlung, Straßenbau, zwischenstädtische Grünzonen ...) und dem Innenminister (Landesplanung, Wasserwirtschaft, Regionalplan Süden) verdeutlichte die LNVL die Interessen des Naturschutzes.

Die Meinung der LNVL wurde auch in verschiedenen Hearings der Abgeordnetenkommission („700 000 Einwohner“ und „Nachhaltige Entwicklungspolitik“) eingeholt.

Ein weiterer Schwerpunkt in diesem Jahr waren die Bestrebungen, im Süden des Landes einen zukunftswürdigen Regionalplan aufzustellen. Hier arbeiten die Südsektionen an handfesten Vorschlägen. Mit großem Erfolg konnten die Südsektionen verhindern, dass ein wertvolles Habitatgebiet und Erholungsareal einer Bau-schuttdeponie weichen musste. Sie setzen sich auch weiterhin für den Erhalt wertvoller Grünzonen ein und wehren sich entschieden gegen jede weitere Zersiedlung in diesem hochgefährdeten Raum.

Im Kontakt mit den Verantwortlichen der Flurbereinigung konnten mehrere Unstimmigkeiten bei der Umsetzung diverser Planungen hervorgehoben und korrigiert werden. Nach den bekannten Krisen in der Landwirtschaft forderte die LNVL mehr denn je, Maßnahmen der Regierung zu einer ökologischen Landwirtschaft.

Pit Mischo
Präsident LNVL



Die Verwaltung der LNVL

Der Vorstand traf sich im Jahr 2001 wie in den Vorjahren in regelmäßigen Abständen. Insgesamt wurden 11 Sitzungen einberufen, welche in 12 Zusammenkünften der Gruppe „Präsidium“ vorbereitet wurden. In Sachen Verwaltungsarbeit hat auch unser Personal aus dem „Haus vun der Natur“ sein Bestes getan. Ohne unsere Angestellten wäre auch im vergangenen Jahr das Pensum vom Vorstand allein nicht zu bewältigen gewesen.

In der letztjährigen Generalversammlung trat unser langjähriger Mitarbeiter Marc de la Hamette aus beruflichen Gründen aus dem Vorstand zurück. An seine Stelle trat Maryse Jost aus Grevenmacher, die auch Vorstandsmitglied der Lokalsektion Grevenmacher ist und seit der Gründung des „Regulus Junior-Club“ eine führende Rolle im Jugendverein übernimmt.

Verwaltungsrat 2001

Präsident: Pit Mischo, Sanem;

Vizepräsidenten: Jean Weiss, Bridel; Jean-Pierre Schmitz, Oetringen; Raymond Streicher, Bettendorf;

Generalsekretär: Usch Conrad, Bergem;

Sitzungssekretärin: Sonny Gottal, Niederanven;

Kassiererin: Liette Mathieu, Eischen;

Beisitzende: Frank Erasmy, Howald;
Paul Felten, Reckingen/Mess;
Maryse Jost, Grevenmacher;
Marc Heinen, Bastendorf;
Marc Moes, Bartringen;
Ed. Melchior, Monnerich;
David Crowther, Mamer;
Emile Mentgen, Grevenmacher.

Kooptierte Mitglieder: Jules Diederich, Schifflingen;
Raymond Schmit, Düdelingen.

Die Generalversammlung der Liga fand am 31. März 2001 in Schifflingen statt.

Im Juli 2001 hatte die LNVL die Sektionspräsidenten zu einem Gedankenaustausch ins „Haus vun der Natur“ eingeladen und im Oktober vergangenen Jahres waren die Sektionen zu 3 Regionalversammlungen (Süden, Zentrum, Norden) zusammengerufen worden.

Mitgliederzahl der einzelnen Sektionen

(Basis zur Berechnung der effektiven Mitglieder)

Total 13.452

eingetragene Mitgliedschaften
davon 494 Familienmitgliedschaften

LNVL, Sektionslose	366	11
Bäreleng	360	8
Betebuerg- Monnerich	974	110
Kanton Gréiwemaacher	446	8
Béiwen-Atert	114	18
Bur-Méischdref	136	3
Kanton Clärréf	513	4
Dikrech	551	2
Naturfrënn Déifferdeng	246	4
Dippech	161	1
Diddeleng	432	29
Esch/Uelzecht	283	20
Jonglënster	330	1
Naturfrënn Käl-Téiteng	327	4
Keespelt-Meespelt	239	3
Kënzeg	432	5
Lëtzebuerg-Stad	1184	30
Gemeng Péiteng	347	16
Kanton Réiden	1579	9
Kanton Réimech	251	15
Rëmeleng	217	0
Schëffleng	516	1
Tënten	171	0
Ieweschte Syrdall	467	8
Kanton Iechternach	343	33
Naturfrënn Ettelbréck	403	1
Gemeng Mamer	363	4
Hesper	226	27
Leideleng	286	1
Reckeng	427	2
Réiserbann	231	25
Kanech-Lenneng	90	3
Wuermeldeng	144	0
Suessem	297	44



Die Sektionen in Zahlen

Zu der Gesamtmitgliederzahl der LNVL muss folgendes gesagt werden: Da die Einwohnerzahl unseres Landes ständig wächst, müsste auch die LNVL bestrebt sein, ihre Mitgliederzahl zu erhöhen um den aktuellen Prozentsatz im Vergleich zur Gesamteinwohnerzahl halten zu können.

Der Zentralvorstand und die Sektionen sind also weiterhin gefordert.

Internationale Projekte der LNVL

Seit einigen Jahren begleitet die LNVL ein Projekt in Bulgarien zur Rettung eines größeren Feuchtgebietes bei Dourancoular. Es ist ein Überwinterungsgebiet für eine der größten Populationen der bedrohten Rothalsgans. Es ist gelungen, in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Kooperation, einen wesentlichen Beitrag zum Bau eines Infozentrums zu leisten. Durch dieses Infozenter bietet sich der Region die einmalige Chance, einen Ökotourismus aufzubauen und pädagogische Aktivitäten anzubieten, die die Belange dieses wichtigen Gebietes berücksichtigen.

Da dieses Projekt praktisch abgeschlossen ist, hat die LNVL eine weitere, große Herausforderung auf sich genommen, indem sie sich in einem Projekt in Afrika engagieren wird. In Zusammenarbeit mit der lokalen BirdLife-Vereinigung in Burkina-Faso wird ein Artenschutzprogramm gestartet, das die Wüstenbildung in dieser Region stoppen soll und mit Hilfe einer ökologischen Landwirtschaft auch die Regionalentwicklung in dieser Gegend verbessern hilft.

Mit der „LPO Lorraine“ wurde ein „Interreg Projekt“ gestartet, das den Aufbau eines regionalen Netzwerkes beinhaltet. Ziel ist es, die wissenschaftlichen, pädagogischen und touristischen Aspekte des Natur- und Vogelschutzes in dieser Grenzregion zusammenhängend zu behandeln.

Die LNVL nahm dieses Jahr auch am Europäischen Kongress von BIRDLIFE – International in Gibraltar teil. Dort waren erfreulicherweise alle europäischen Partner, darunter sämtliche osteuropäischen Länder vertreten.

Durch BirdLife International leistet die LNVL auch einen wesentlichen Beitrag zum weltweiten Schutz von Naturräumen auf wissenschaftlicher Basis. BirdLife setzt sich auf internationaler Ebene für den Schutz der Vögel und deren Lebensräume, eine ökologische Landwirtschaft, eine nachhaltige Nutzung der

Weltmeere, eine vernünftige Transportpolitik (TINA) und eine naturnahe Jagd ein.

Gute Kontakte pflegte die LNVL auch zu NABU – Deutschland, zu SVS – Schweiz, zu RSPB – England, zu RNOB – Belgien sowie über die Centrale Ornithologique zu vielen Vogelschutzwarten im Ausland.

Aktionen der LNVL

Mehrere Schwerpunkte standen in diesem Jahr auf dem Programm. Neben den beiden Kampagnen ‚Landschaft schmaacht‘ und ‚Schoul- a Natur‘, organisierte die LNVL einen Hecken- und Baumverkauf sowie den Bird Watch Day. Weiterhin war sie mit einem Ausstellungsstand auf der Öko Foire und in der Belle Etoile vertreten. Die Aktion ‚En Dag an der Natur‘ und die ‚Journée Nationale de l'Arbre‘ wurden mit mehreren Vereinen gemeinsam organisiert.

Landschaft schmaacht

In Sachen Landschaft schmaacht wurde weiterhin versucht Großküchen zu finden, die mehr regionale und biologische Lebensmittel verarbeiten wollen. Zu einzelnen Küchen bestanden enge Kontakte, um Möglichkeiten zu finden, dieses Ziel umzusetzen. Schwerpunktmäßig arbeitete die LNVL mit Gemeinden, Schulkantinen und „Crèches“. Das Interesse der einzelnen Gemeinden und Köche ist sehr unterschiedlich. Dies bestätigte auch eine Umfrage, die die LNVL bei den Gemeinden durchführte. Generell begrüßen viele Gemeinden eine regionale und biologische Kost, sind sogar bereit dafür mehr zu bezahlen, jedoch wurden noch nie Angebote bei Catering- Firmen eingeholt.

Um hier eine Wende herbeizuführen, wird in der nächsten Zeit noch mehr Öffentlichkeitsarbeit notwendig werden.



Die Teilnehmer der Exkursion nach Frankfurt



Im Dezember organisierte die LNVL eine Weiterbildungsveranstaltung für Verantwortliche aus „Crèches“, Altenheimen, Krankenhäusern und Schulkantinen. Es wurden drei verschiedene Küchen im Großraum Frankfurt besucht, die alle auf unterschiedliche Weise biologische und regionale Produkte einsetzen.

Neu in Angriff genommen wurde eine Ausstellung, die sich an Kinder und Jugendliche richtet. Erste Erfolge konnten in diesem Jahr verbucht werden. Mittlerweile beteiligen sich 9 „Crèches“ sowie ein Krankenhaus an der Kampagne und verarbeiten auch regionale und biologische Lebensmittel in ihren Küchen.

Schoul- a Natur

En Dämpel,



e Weier fir all Duerf l



Mit der Wahl des Haubentauchers, wurde in diesem Jahr ein neuer Themenschwerpunkt, der Lebensraum Wasser, für die nächsten drei Jahre festgesetzt. Im Rahmen dieser Aktion bekamen alle Schüler und Schülerinnen der 5. und 6. Klassen die neu produzierte Broschüre zum Haubentaucher und beteiligten sich an einem Quiz. Mit der Kampagne wurde in erster Linie der Lebensraum des Haubentauchers, die Stillgewässer näher beleuchtet. Hierbei wurde besonders auf das Naturschutzgebiet Haff

Réimech, wo der Haubentaucher seit Jahren zu Hause ist, aufmerksam gemacht. Mehrere Exkursion wurden in diesem Gebiet durchgeführt.

Zusammenarbeit mit der Stiftung „Hëllef fir d’Natur“

Die LNVL arbeitet eng mit der Stiftung „Hëllef fir d’Natur“ zusammen. So werden eine ganze Reihe von Aktivitäten und Kampagnen gemeinsam geplant und durchgeführt (z.B. die Kampagne ‚Schoul- a Natur‘, ‚En

Dag an der Natur‘, ‚Journée Nationale de l’Arbre‘ sowie ‚Landschaft schmaacht‘)

Hauptziele der Stiftung sind :

- Ankauf und Pflege naturnaher Lebensräume - Naturreservate (600 ha)
- Erstellung von Biotopkartierungen, Dokumentationen über Naturschutzgebiete, Tier- und Pflanzenarten, Baum- und Heckenpflegeprogramme, Naturlehrpfade
- Umsetzung der Biotopkartierung und Landschaftspläne auf Gemeindeebene
- Sensibilisierungskampagnen für Jung und Alt (z.B. Nationaler Tag des Baumes, Schoul- a Natur, etc, 100 km Hecken fir Lëtzebuerg)
- Projektentwicklung und -betreuung in den Bereichen Ökologie, Naturschutz, Land- und Forstwirtschaft sowie Landschaftsgestaltung (z.B. Kleingewässersprogramme)
- Erhaltung und Förderung der Bongerten
- Förderung der biologischen Landwirtschaft
- Vergabe des „Präis Hëllef fir d’Natur“





Mittlerweile verfügt die Stiftung über ein Netz von 600 ha bedrohter Lebensräume, wodurch viele Vogel- und Pflanzenarten wie Braunkehlchen, Schwarzstorch, Haselhuhn, Teichrohrsänger, Wasserralle, Arnika, verschiedene Orchideenarten, Wollgras wieder eine Chance haben zu überleben.

Die Stiftung „Hëllef fir d'Natur“ hat ein „Hecken - Baum- Pflege-Pflanz- Programm“ ausgearbeitet, das vom Umweltministerium übernommen und den Gemeinden zur Verfügung gestellt wird. Hiermit soll garantiert werden, dass alle Hecken und Bäume eine optimale Pflege erreichen sowie auch Neupflanzungen erfolgen.

Ein ähnliches Programm wurde für Weiher und Teiche erarbeitet sowie eine Bestandsaufnahme aller Schilfgebiete in Luxemburg durchgeführt. Die Stiftung plant bei 38 Gemeinden die Ausführung der Grünpläne.

Zur Ausführung der praktischen Maßnahmen hat die Stiftung „Hëllef fir d'Natur“ sich Organisationen mit sozialer Prägung als Partner gesucht. So hilft praktischer Naturschutz auch Menschen wieder einen regelmäßigen und festen Platz in unserer Gesellschaft zu finden.

Mit einem Testament das Naturerbe erhalten

Seit Jahrzehnten setzt sich die Stiftung „Hëllef fir d'Natur“ für den Schutz bedrohter Tier- und Pflanzenarten ein, zum Erhalt der Natur.

Mit einem Testament für die Natur können Sie dafür sorgen, dass auch für die kommenden Generationen Naturschutz betrieben wird und das Naturerbe erhalten bleibt. Ein Testament gibt Ihnen somit die Möglichkeit, auch über Ihr Leben hinaus für das Wohl von Mensch und Natur zu sorgen.

Sie unterstützen unsere Arbeit und den Schutz Ihrer gewohnten Umgebung.

Setzen Sie durch Ihr Testament für die Natur Akzente, damit die folgenden Generationen in ihre Fußstapfen treten können. Durch Ihre Weitsicht hinterlassen Sie sichtbare Spuren über Ihr Lebenswerk hinaus.



Ich möchte zunächst noch mehr über die Stiftung „Hëllef fir d'Natur“ und ihre Arbeit erfahren.

In einem persönlichen Gespräch möchte ich überlegen, ob dieser wichtige Schritt für mich persönlich der richtige ist.

Bitte rufen Sie mich an:

Name:

Tel.:

Zurück an: Stiftung „Hëllef fir d'Natur“,
Jean-Pierre Schmitz, Haus vun der Natur – Käizhaff,
route de Luxembourg, L-1899 Kockelscheuer,
Telefon: 29 04 04-1





Jugendaktivitäten

Der Regulus Junior-Club im Jahr 2001

Camp écologique 2001

40 Kinder, im Alter zwischen 8 und 12 Jahren, nahmen am Camp écologique teil. Sie verbrachten zusammen mit 8 Begleitpersonen 5 Tage in Eisenborn im „Centre de formation“ des SNJ. In dieser Woche stand das Thema „Urmenschen“ auf dem Programm.

Im Ötzi- Outlook wurden Pfeil und Bogen und Farben aus Naturmaterialien hergestellt. Die Kinder brachten in Erfahrung, wie die ersten Menschen in und mit der Natur lebten. Wie die Menschen aus der Mittelsteinzeit versuchten sich die Kinder dann auch in der Kunst der Keramik mit der freundlichen und geduldigen Unterstützung von Frau Liliane Back.



Im Rahmen der Kampagne „Landschaft schmaacht“ wurden einige Spiele veranstaltet, bei denen den Kindern die Problematik des Transportes, der Viehhaltung, des Verkehrs und der Massenproduktion bei der Herstellung unserer Lebensmittel auf spielerische Art und Weise erläutert wurde.

Eine ganztägige Walderlebnistour führte die Kinder in die Flora und Fauna der Wälder und Landschaft dieser grünen Gegend in unmittelbarer Nähe der Hauptstadt ein. Zum Abschluss des Camps wurde am letzten Tag eine Ausstellung mit den Schnappschüssen der Woche angefertigt.

Bei sonnigem und warmem Wetter konnten die Kinder während dieser Woche die Natur erleben, entdecken und beobachten und so wieder einiges mehr über sie in Erfahrung bringen!

Sonstige Aktivitäten

Die Aktivitäten des Regulus Junior-Club's sind stets gut besucht und teilweise ausgebucht, so dass nicht immer alle Anmeldungen berücksichtigt werden können. Ein RJC-Mitglied kann durchschnittlich nur an 2 Aktivitäten pro Trimester teilnehmen. Im Jahre 2001 wurden insgesamt 73 Aktivitäten (15% mehr als im Vorjahr) zu Naturthemen angeboten; fast 900 Teilnehmer konnten im Jahr 2001 gezählt werden. Der Regulus Junior-Club zählt insgesamt fast 600 Mitglieder (Stand Januar 2002).



Auf dem Fest vun der Natur versucht sich Nils Barz als Koch

Um der großen Mitgliederzahl gerecht zu werden, sucht die LNVL ständig nach Betreuern, die gerne bei den Umweltaktivitäten mit dabei sind.

Im Jahr 2001 wurde ein neuer Clubausweis an die Kinder verschickt, auf dem die Gültigkeitsdauer des Ausweises steht. Auch die Betreuer/innen bekamen einen Ausweis, mit dem sie, wie die Club - Mitglieder, in der Buchhandlung Erny Ernster 10% beim Kauf von Artikeln erhalten.



Europäischer Freiwilligendienst

Frau Sandra Rotheneder aus Österreich beendete Ende August 2001 ihren Freiwilligendienst im Rahmen des Projektes „Europäischer Freiwilligendienst für junge Menschen“. Seit Mitte September 2001 hat Nils Barz aus Berlin ihre Nachfolge für ein ganzes Jahr angetreten. Die jungen Leute beteiligen sich an diversen Projekten im Bereich Jugendarbeit im Haus von der Natur und unterstützen die Arbeit im Regulus Junior-Club.

Zusammenarbeit mit Ministerien und Sponsoren

Einige der Aktivitäten unseres Junior Clubs werden im „Dépliant Trimestriel“ des „Service National de la Jeunesse“ (SNJ) angekündigt. Der SNJ bezahlt für diese Aktivitäten den ehrenamtlichen Mitarbeitern einen geringen Unkostenbeitrag.

Das Umweltministerium unterstützte im Jahr 2001 den Regulus Junior-Club erstmals durch eine Kofinanzierung von 50%. Zudem wurde der Club vom Umweltministerium subventioniert, das damit seinen Willen ausdrückt, die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Natur- und Umweltschutzbereich zu unterstützen, wie es auch die europäische Naturschutzdirektive fordert.

Das Familienministerium unterstützte den Regulus Junior-Club ebenfalls mit einer Subvention.

Die LNVL bleibt dennoch auf die Zusammenarbeit mit Sponsoren und Privatspendern angewiesen. Die Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendbuchhandlung der „Librairies Ernster“, Erny Ernster, wurde im Jahr 2001 fortgeführt. Drei Ausstellungen und drei Aktivitäten fanden in den Räumlichkeiten Erny Ernster im Shopping-Center „Belle Etoile“ in Bertrange statt.

Ein Spendenaufruf „Jugend für den Naturschutz“ wurde von der LNVL Mitte des Jahres mittels eines Rundschreibens an die LNVL-Mitglieder lanciert, durch den viele private Spender den Regulus Junior-Club unterstützt haben.

Aktivitäten der Sektionen

Die LNVL-Sektion Bettemburg-Mondercange war ebenfalls im Bereich Kinder- und Jugendaktivitäten aktiv. Mit 21 Kindern besichtigten sie die Düdelinger Pflegestation für Wildtiere. An einem zweiten Termin besuchten sie einen Biobauernhof, wo 27 Kinder teilnahmen.

LNVL Jugendgrupp

Der LNVL Jugendgrupp will Jugendliche im Alter von 13 bis 20 Jahren gezielt für den Naturschutz ausbilden. Während im Regulus Junior Club noch eher die Naturerfahrung im Mittelpunkt steht, werden den Mitgliedern der LNVL Jugendgrupp gezieltere Aktivitäten angeboten. Die Teilnahme an den Aktivitäten ist kostenlos (außer bei Ausflügen ins Ausland mit Bus), doch müssen alle Teilnehmer auch Mitglieder bei der LNVL sein. Auf dem Programm 2001 standen u.a. ein Ausflug zum Lac du Der sowie eine ornithologische Tour ins belgische Naturschutzgebiet Het Zwin.

Weitere Aktivitäten waren Vogelberingung, Erkundung verschiedener Lebensräume und das Säubern von Nistkästen.

Einige Mitglieder des LNVL Jugendgrupp nahmen vom 11. bis 19. Juli am „Second European Youth Congress for Water“ in Ungarn teil, wo auch die „Charta of Barcs“ verfasst wurde (nachzulesen im Regulus 3/2001).



Interessant für große und kleine Vogelkundler: Die Beringung der Vögel

Weitere Infos stehen im Internet www.luxnatur.lu oder auf der Regulus Jugendgrupp-Seite in jeder Ausgabe unserer Vereinszeitschrift Regulus





Centrale Ornithologique Luxembourg (COL) - Vogelschutzwarte Luxemburg

Die Centrale Ornithologique möchte sich für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr u.a. beim Umweltministerium, beim Naturhistorischen Museum, beim Naturschutzdienst der Forstverwaltung und beim „Projet Naturaarbechten“ bedanken.

Zusammenarbeit mit dem Umweltministerium

Die COL ist mit dem Umweltministerium durch eine Konvention gebunden. Im Jahr 2001 bezog sich die Arbeit hauptsächlich auf die Ausweisung der EU-Vogelschutzgebiete und die Anpassung der Gebietsgrenzen. Der Verantwortliche der COL ist Vertreter Luxemburgs bei der Wissenschaftlichen Arbeitsgruppe ORNIS der Europäischen Union in Brüssel.

Artenschutzprojekte

Für folgende Arten wurden konkrete Schutzmaßnahmen ausgearbeitet oder durchgeführt: Schwarzstorch, Wanderfalke, Haselhuhn, Rauhfußkauz, Schleiereule, Steinkauz und Turmfalke. Ohne die ehrenamtliche Mitarbeit der Mitglieder der AG Feldornithologie und einzelner Sektionen der LNVL wären die Arbeiten in diesem Ausmaß nicht möglich.

Cigognes sans frontières

Insgesamt 15 Schwarzstörche wurden im Jahr 2001 beringt und zwei Vögel, die im Jahr 2000 mit einem Sender ausgestattet wurden, konnten wiedergefangen werden. Die aus den Vorjahren erhaltenen Daten sind dabei ausgewertet worden.

M. Jans und P. Lorgé stellten das Projekt auf Einladung der Vogelschutzwarte Frankfurt beim Elefantenfest (zum Schutz von Weiß- und Schwarzstorch) in Giessen, im Naturmusée und bei verschiedenen Sektionen vor.

Interreg II: Conception de l'Observatoire du Patrimoine Ornithologique

Zusammen mit der LPO-Lorraine läuft seit Ende 1999 das Interreg II Projekt: „Conception de l'Observatoire

du Patrimoine Ornithologique“. Bei diesem Projekt geht es um eine Verbindung zwischen Vogelschutz und ökologischem Tourismus. Für Schulklassen wurden drei Schülerhefte (Neuntöter, Eisvogel, Mauersegler) ausgearbeitet, und die interessantesten ornithologischen Gebiete aus Luxemburg und Lothringen wurden zusammengestellt und auf einer Internet-Seite vorgestellt.

Öffentlichkeitsarbeit

Über 780 Telefonanrufe wurden bei der COL registriert, meist zu verschiedenen Naturschutzfragen. Monatlich wurden Pressemitteilungen zu aktuellen Vogelschutzthemen an die Presse versendet. Radio- und Fernsehsendungen ergänzten die Pressearbeit.

Am 2. Februar wurde weltweit der Ramsar- Tag zum Schutz der Feuchtgebiete gefeiert und Anfang März drehte sich bei der „Nuit de la Chouette“ alles um Eulen und Käuze. Wie jedes Jahr fand traditionell am ersten Oktoberwochenende der „World Birdwatch Day“ statt, an dem die Zugvögel und ihr Schutz im Mittelpunkt standen.

Internationale Kontakte

Neben der sehr wichtigen Mitarbeit bei BirdLife International, besteht seit Jahren eine enge Zusammenarbeit mit folgenden Verbänden: GNOR-Rheinland-Pfalz und Ornithologischer Beobacherring Saar (Deutschland), LPO-Lorraine (Frankreich), Aves (Belgien). Sehr wichtig sind auch die guten Kontakte zu der Staatlichen Vogelschutzwarte für Hessen, Rheinland-Pfalz und das Saarland.

Forschungsarbeiten

AG Feldornithologie

Die feldornithologische Arbeitsgruppe der LNVL zählte im vergangenen Jahr 70 ehrenamtliche Mitglieder und wird geleitet von T. Conzemius und P. Lorgé. Die Hauptaufgabe liegt im Sammeln von ornithologischen Daten und in der Verarbeitung dieser. Ein kleiner Teil der Beobachtungen wird regelmäßig im Regulus - Ecke des Naturbeobachters und im Internet veröffentlicht.



Schwerpunkt des vergangenen Jahres war eine landesweite Bestandsaufnahme der Brutvögel an Stehgewässern mit den Zielarten Zwergtaucher und Bläbhuhn. Diese Kartierung wurde vom 'Musée National d'Histoire Naturelle' gefördert. Wie in den Jahren zuvor wurde während der Wintermonate der Bestand, der in Luxemburg überwinternden Kormorane ermittelt.

Gute Beobachtung ist eine der wichtigsten Voraussetzung für weitere Massnahmen.



Hier zwei Mitglieder der AG: Raym Gloden und Guy Mirgain bei ihren regelmäßigen Kontrollgängen

Erster Nachweis des Buschrohrsängers und erste Brut des Bienenfressers

Bei Beringungsarbeiten in der Nähe von Junglinster wurde Ende September der erste Nachweis des Buschrohrsängers (*Acrocephalus dumetorum*) für Luxemburg erbracht. Diese nur schwer zu bestimmende Art hat ihr Verbreitungsgebiet in Osteuropa und wird nur sehr selten in Mitteleuropa festgestellt.

Anfang Juni konnten im Süden des Landes die ersten Brutnachweise des Bienenfressers (*Merops apiaster*) erbracht werden. Diese vor allem in Südeuropa verbreitete Vogelart dehnt ihr Brutgebiet immer weiter nach Norden aus.

AG Beringung

Im Jahr 2001 haben die 26 ehrenamtlichen Beringer der LNVL über 13 000 Vögel beringt. Die meisten Vögel werden während des Herbstzuges in Stellnetzen gefangen, aber auch der Anteil an beringten Jungvögeln ist hoch. Diese werden bei Nistkastenkontrollen beringt.



Hier: Nistkasten der Wasseramsel.

Hervorzuheben sind die speziellen Beringungsprogramme für Trauerschnäpper und Wasseramsel, die zum einen wichtige Erkenntnisse über die Populationen dieser Arten liefern, zum andern den Vögeln neue Nistmöglichkeiten bieten.

An interessanten und seltenen Fängen sind vor allem ein Buschrohrsänger bei Junglinster, ein Seggenrohrsänger, eine Maskenstelze und ein Rohrschwirl im Syrtal und ebenfalls ein Seggenrohrsänger bei Schifflingen zu erwähnen.

Weitere Infos zur Vogelberingung sowie zur ornithologischen Forschung in Luxemburg findet man auf der Internetseite www.luxnatur.lu.



Auffangstationen und Pflegestation fir wëll Déieren Diddeléng (Centre de soins pour la faune sauvage Dudelange)

Insgesamt verfügt die LNVL über 7 Auffangstationen für verletzte Vögel, die alle mit der Pflegestation in Düdelingen zusammenarbeiten. Allen Beteiligten sei an dieser Stelle für ihre zeitaufwendige Arbeit gedankt, besonders dem Ehepaar Jean und Jeanny François.

Im Jahr 2001 wurden über 1 400 Tiere in die Pflegestation von Düdelingen gebracht, davon über die Hälfte in den Monaten Mai, Juni und Juli. Dabei han-

delte es sich immerhin um 106 verschiedene Tierarten, die alle einer spezifischen Pflege unterliegen.

Anfang des vergangenen Jahres wurde mit den Bauarbeiten des neuen Pflegezentrums beim Parc Léih in Düdelingen begonnen. Im Dezember konnten die ersten Tiere provisorisch im neuen Zentrum untergebracht werden.

Einen besonderen Dank geht an alle Leute, die mit einer Spende die Pflegestation in Düdelingen unterstützt haben.

Wenn Sie die Arbeit in der Pflegestation unterstützen wollen oder ein pflegebedürftiges Tier gefunden haben (keine Haustiere), dann wenden Sie sich bitte an die ‚Pflegestation fir wëll Déieren Diddeléng‘, Tel: 51 31 14.



Ein Patient der Pflegestation (Schwarzstorch), der als junger Nestling eingeliefert wurde.



Finanzen

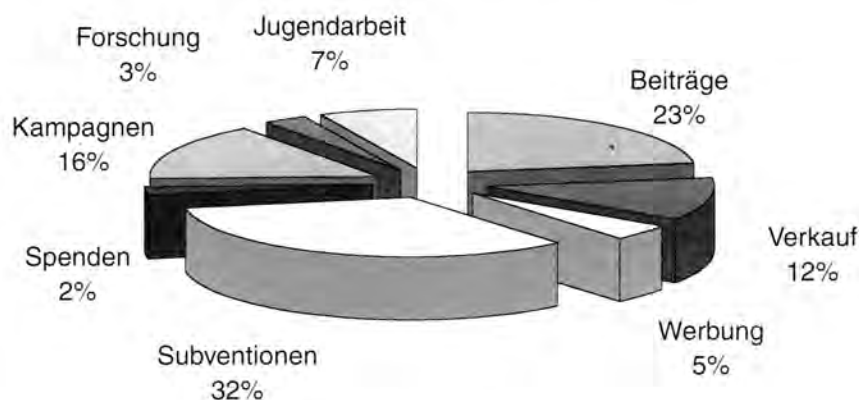
Ausbau der Pflegestation Diddeleng und Jugendarbeit

Im Jahr 2001 haben die Arbeiten für den Ausbau der Pflegestation Diddeleng begonnen. Der Kostenvoranschlag für das Projekt beträgt rund 230.000 EURO. Ein Drittel dieses Betrages muss die LNVL selbst aufbringen, die restlichen Zweidrittel werden zu gleichen Teilen von der Gemeinde Düdelingen und dem Um-

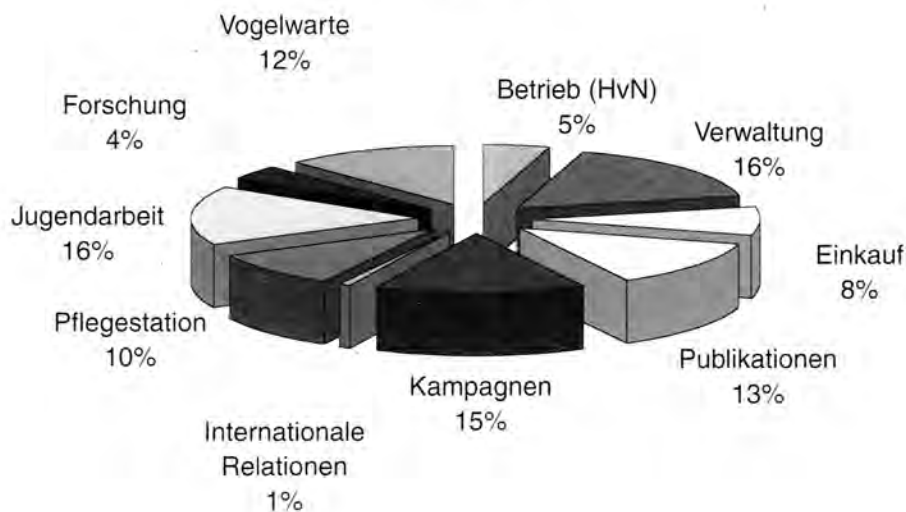
weltministerium getragen. Die Ausbauarbeiten werden voraussichtlich im Jahr 2002 abgeschlossen werden können. Weiterhin hat sich die LNVL verstärkt im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit (Regulus-Junior-Club und Jugendgruppe) engagiert. Die Ausgaben für diesen Bereich sind dementsprechend gestiegen. Dank den Spenden für die Aktion „Jugend für Naturschutz“ konnte ein Teil der Unkosten gedeckt werden.

Allen Ministerien und Spendern, die die wichtigen Arbeiten der LNVL im Jahr 2001 unterstützten sei an dieser Stelle gedankt.

Die LNVL hatte 2001 folgende Verteilung der Einnahmen:



und Ausgaben:





Die Naturschutzarbeit der Sektionen

Sektion Bettemburg-Monnerich

Seit vielen Jahren organisieren wir naturkundliche Wanderungen, mit wechselndem Erfolg. Es zeigt sich, dass Touren zu einem präzise formulierten Thema und mit einigen praktischen Aktivitäten unterwegs am beliebtesten sind. Im Frühjahr 2001 boten wir im Rahmen der Kampagne „Wasser ist Leben“ in Zusammenarbeit mit der „asbl Gréngt Haus Beetebuerg“ und der „Biologischen Station Westen“ eine Wanderung zum Kennenlernen der verschiedenen Feuchtbioptypen der Gemeinde Bettemburg an. Dabei untersuchten wir einen Fluss (die Alzette), einen Bach, einen Wiesenweiher (Stréissel), sowie Waldmardellen und einen naturnahen Bacheschenwald im potentiellen Naturwaldgebiet „Beetebuerger Bësch“. Gemeinsam mit den Teilnehmern bestimmten wir die jeweils typischen Tier- und Pflanzenarten und vermittelten vielfältige Informationen zu Eigenart und Optimierung der besuchten Lebensräume.



Erkundung der Insektenfauna eines naturnahen Bacheschenwaldes im potentiellen Naturwaldgebiet „Beetebuerger Bësch“ im Rahmen einer naturkundlichen Wanderung (Kampagne „Wasser ist Leben“).

1. Versammlungen

- Teilnahme an den offiziellen Veranstaltungen der Gemeindeverwaltung
- Vertreter in der Umweltkommission, dem „Groupe de suivi du plan vert“
- „Gréngt Haus Beetebuerg“
- Mitarbeit in der Redaktionsgruppe unserer Zeitschrift REGULUS

2. Info- und Verkaufsstände

- Mithilfe bei der Planung und Durchführung des „Fest vun der Natur“, des „Biobauremaart“ in Kockelscheuer und des „Beetebuerger Uebstfest“, (eigener Stand mit Obstbauliteratur, Bongert-Kochbücher zur Verwertung von Obst etc.)

3. Kinderaktivitäten

- 1 Termin zum Thema „Mir gin dëi Diddelenger Vulleflegestatioun kucken“, 21 Teilnehmer
- 2 Termine zum Thema „Mir gin bei de Biobauer“, 27 Teilnehmer

4. Praktischer Naturschutz

- im Bongert Altenhoven:
 - Aufarbeiten von Windwurf, Teilentbuschung verschiedener Areale, Kontrolle und Pflege von Nistkästen
 - Rückschnitt der Hecke, die quer durch den Bongert verläuft, diverse kleinere Unterhaltsarbeiten an drei Terminen
- im Bongert Äppelberg:
 - Aufarbeiten von Windwurf, Neupflanzung von einigen Ausfällen und Erneuerung von ca. 20 Weideschutzkäfigen
- „Köpfen“ von 4 alten Kopfweiden bei der Alzette in Fenningen



- Pflege und erstmaliges „Köpfen“ von ca. 30 Weiden, die wir im Rahmen der Aktion „Lieweg Bachen“ im Jahr 1993 an der „Grimmelbaach“ zwischen Fenningen und Abweiler angepflanzt haben
- Teilnahme an der Aktion „Grouss Botz“ der Gemeinde Bettemburg
- Ersetzen von 2 Bäumen neben der Scheune „Stréissel“
- Nationaler Tag des Baumes: Anpflanzung einer etwa 300 m langen Hecke in Steinbrücken hinter dem Schul- und Sportkomplex

5. Diverses

- „En Dag an der Natur“: Wanderung zum Thema: „Gewässertypen in der Gemeinde Bettemburg“, im Rahmen der Kampagne „Wasser ist Leben“ der asbl „Gréngt Haus Beetebuerg“, in Zusammenarbeit mit der Biologischen Station Westen, 27 Teilnehmer
- Scheckübergabe an die Stiftung „Hëllef fir d'Natur“
- Naturwissenschaftliche Studiengruppe: ca. 30 Ausgänge
- Beringung von Vögeln zu wissenschaftlichen Zwecken
- Anbieten eines „Krautwäsch“ an Maria Himmelfahrt, vor den Kirchen von Bettemburg und Mönnerich
- Mitarbeit in der „Boutique Tiers Monde“ in Bettemburg
- Vorstandsausflug zum neuen Naturlehrpfad „Cornelys Millen“, Uiflingen

Sektion Dippach

Die Dippacher Sektion hat 179 Mitglieder. Der Vorstand besteht aus 7 Personen.

Unsere Generalversammlung fand am 12.03.2001 statt. Mit der Unterstützung unserer Nachbargemeinde besichtigten wir aus Anlass der Aktion „En Dag an der Natur“ die Weiher von Reckingen-Mess. Während der Ferien bereiteten wir mit den Schulkindern eine Rallye vor, die aus Spielen und Fragen zur Natur bestand. Am Birdwatch-Day waren viele unserer Mitglieder auf dem Beobachtungsposten.



Zum Tag des Baumes am 10. November hat die Sektion in Pissingen auf einer privaten Wiese 80 m Hecken gepflanzt.

Auf allen Festen, Ausstellungen u.s.w. war die ‚Dippacher Sektion‘ vertreten.

Sektion Dödelingen

Am 22. September 2001 organisierte unsere Sektion im Rahmen des „Autofreien Tages“ auf dem Gemeindeplatz in Dödelingen einen Info-Stand, wo die Besucher zusätzlich noch an einem Quiz teilnehmen konnten.

Auf einem DIN A4 Blatt waren 10 Detailabbildungen von den markanten Orten, Gebäuden usw. aus unserem Stadtkern abgebildet, die es nun richtig zu erkennen galt. Für einen aufmerksamen und ortskundigen Teilnehmer sollte dies in einer guten Stunde zu bewältigen sein. Insgesamt beteiligten sich 27 Personen an unserem Quiz.

Unter den richtigen Antworten wurden dann 10 Monatsgutscheine für den City-Bus verlost, welche seitens der Gemeinde gespendet wurden.



Alles in allem konnten wir mit dem Anklang, welcher unser Stand fand, recht zufrieden sein.

Zu wünschen wäre nur, dass beim nächsten „Autofreien Tag“ die Düdelinger Geschäftswelt das Ganze auch mal etwas positiver betrachten würde.

Allein die große Anzahl der Einwohner, welche sich besonders am Nachmittag einfand, sollte doch Beweis genug sein, dass dies eine gute Initiative seitens der Gemeinde und der Vereine war, die es sich lohnt zu wiederholen.

Sektioun Béiwen/Atert

Schouffest, Vakanzaktivitéit, Ausflug an Planzaktioun mat de Schoulkanner

Wéi dat Joer virdrun hu mir och 2001 bei den Vakanzaktivitéiten vun der Elterevereenegung vun der Gemeng Béiwen matgemaach. Virdrun war awer schon fir d'Schouljoër ofzeschleissen e grousst Schouffest. Am Musée-Bus deen mir op d'Plaz bestallt hun, konnten d'Kanner Déieren aus Bësch a Gewan upaken a kenneléieren. Vun eisem Schmaachatelier ënnerdaach waren d'Kanner esou begeeschtert datt dat eent oder anert méi wéi eng Kéier an der Rei stong, an och mat den Taascht-Këschtchen vum Musée-Bus hun d'Kanner sech gutt ameséiert.

De Summer-Ausflug huet ons an d'Éisleck gefouert, wou d'Natur nach deelweis an der Rei ass. Ennerwee hu mir zu Wëntger déi vill a grouss Seechommeskéip an engem klengen Dännebësch direkt nieft der Haaptstross bewonnert. Dunn gong et weider op d'Kircher-



Kaffi-Paus um Ausflug an d'Éisleck

millen, vu wou aus mir 3 km iwert de flott ugeluechten Naturléierpad Cornelys Millen zeréck bis bei d'Weiëre getrëppelt sin. Nom Mëttegiessen ware mir zu Bënzelt am „Musée Rural“ „A Schiewesch“ wou mir iwert Duerfkultur, d'Aarbecht an a ronderëm Haus a Stall am leschte Joerhonnert bis an dee klengsten Detail opgeklärt goufen.

Um Réckwee konnte mir ons zu Hengescht am gréisste Lëtzebuerger Wandpark iwert d'Produktioun vun alternativer Energie informéieren. Alles an allem war et en Ausflug, deen duurch déi vill verschidden Themen fir jonk an al wuel interessant war.

An Zesummenaarbecht mam Fieschter, der Gemeng an dem Léierpersonal hun um Dag vum Bam 2 Schouklassem op der Béiwener Gewan eng breet Mëschheck mat Héichstämm dertëscht ugeplanz.

Villmols merci jidderengem deen zu dësen flotten Aktivitéiten beigedroen huet.



De Béiwener Burgermeeschter hëllef Beem planzen

Naturfrënn Déifferdeng (LNVL)

Bürgerinitiative:

Unsere Vereinigung war in der Bürgerinitiative „Gegen den Schwerlastverkehr durch die Gemeinde Differdingen“ vertreten. Diese Initiative wurde erfolgreich abgeschlossen durch das hartnäckig von ihr erwirkte „Règlement grand-ducal“ vom 14.07.01, musste jedoch gegen Ende des Jahres einen weiteren „Angriff“ seitens eines französischen Unternehmers abwehren.



Naturschutzgebiet „Giele Botter“:

Mithilfe an der Ausarbeitung eines Lehrpfades durch das Naturschutzgebiet „Giele Botter“, sowie einer entsprechenden Broschüre. Wir begrüßen die Initiative von J.-Cl. Kirpach (Forstverwaltung), interessierte lokale Vereinigungen an der Planung und Gestaltung des Projektes einzubinden. Der im Frühling 2002 fertiggestellte Lehrweg wird die zukünftigen Besucher dieses einmaligen Gebietes vorbildlich auf die Vielfalt an Lebensräumen und kulturhistorischen Besonderheiten aufmerksam machen.

Aktive Teilnahme an der Ausarbeitung und der Aufstellung eines Pflegeplanes für das Naturschutzgebiet, in Zusammenarbeit mit der Forstverwaltung, der Biologischen Station Westen, verschiedenen Fachleuten und der LNVL-Sektion Pétingen.

Wanderung:

Am 13. Mai fand unter der fachkundigen Leitung von Ornithologe P. Lorgé (LNVL-COL) eine interessante Führung über die Vogelwelt im „Aepplbësch“ statt.

Aepplbësch:

In diesem Jahr weidete erstmals die Schafherde von Cl. Schwarz im „Aepplbësch“ und erste Erfahrungen mit der Bewirtschaftung von Trockenrasen mit Schafen konnten gesammelt werden.

An die 430 Moorschnucken nahmen im Juni (2.-6. Juni) und ein weiteres Mal im September (14.-16. September) die verbuschten, teilweise freigeschnittenen Weideflächen unter die Hufe.



Ortsbesichtigung „Im Kiermerchen“

An die 60 Arbeitstunden wurden auf freiwilliger Basis von zahlreichen Naturfreunden im „Aepplbësch“ geleistet. Die Arbeitseinsätze galten auch dieses Jahr der drohenden und teilweise schon eingetretenen Verbuschung der ehemaligen Weideflächen, sowie dem Freischneiden von erhaltenswerten Bäumen.

Bauschuttdeponie im „Kiermerchen“:

In Zusammenarbeit mit dem Landespräsidenten der LNVL und dem Meco „Kordall“ konnte eine Bauschuttdeponie im „Kiermerchen“ durch eine gut vorbereitete, wirkungsvolle Pressekonferenz und eine schlagkräftige, unnachgiebige und stichhaltige Argumentation verhindert werden.

In von der LNVL angefragten Sitzungen mit den Ministern Goerens, Hennicot und Wolter konnten wir unsere berechtigten Einwände gegen eine solche Deponie sowie den Bau einer Umgehungsstraße von Oberkorn entlang desselben Gebietes vortragen und untermauern.

Auch fand eine Unterredung mit der LSAP Differdingen statt.

Wanderwege:

Auf Einladung des Schöffenrates fanden zwei Sitzungen statt, um ein Wanderwegenetz auf dem Gebiet der Gemeinde einzurichten.

„D’Natur am Minett“

Eine Bestandsaufnahme der lokalen Besonderheiten unserer Gemeinde wurde in Angriff genommen:

Naturdenkmäler, Lebensräume, bemerkenswerte Bäume, Hecken, Quellen, Bäche, Weiher, Tümpel, Obstbaumanlagen, Galerie-Eingänge, Wegekreuze, wertvolle Gebäude, ...

Dokumentationsmaterial (Foto, Dia, Karten, ...) wurde und wird zur Zeit noch erstellt, Wanderwege sind in Planung, ...

Orchideen:

Auch 2001 wurde fleißig an der Bestandsaufnahme der Orchideen in unserer Gemeinde weitergearbeitet.



„En Dag an der Natur am Mount Mee“:

Diese Gemeinschaftsaktion der Sektionen Sanem, Péttingen und Differdingen wurde ein voller Erfolg. Das Fest, welches auf dem Berggelände in Niederkorn organisiert wurde, fand begeisterten Anklang unter den vielen Besuchern, darunter zahlreiche Familien mit Kindern, welche rege an den angebotenen Aktivitäten teilnahmen.

Naturfreunde Ettelbrück Warken

Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 73 Aktivitäten durchgeführt, wovon die Mehrheit die Jugend- und Kindergruppe betreffen. Bei einem Meeting der aktiven Mitglieder Anfang des Jahres wurden viele Ideen vorgeschlagen, die im Laufe des Jahres auf ihre Tauglichkeit überprüft wurden.

Im Naturschutzbereich sind vor allem die Betreuung von rund 300 Nistkästen, die Aktion „Al Batterien“ mit den Ettelbrücker Geschäftsleuten, sowie die Beteiligung an der Pflanzaktion der Vereine aus Warken zu erwähnen.

Viele Aktivitäten dienten natürlich der Aneignung von Naturkenntnissen, wie Anlegen eines Herbariums, Sammeln von Tierspuren, Erkundung eines Teiches, Mikroskopie, Naturbeobachtungen (Schwarzstorch im Oesling, Wild,...), Beringung, Orientierung mit Karte und Kompass und vieles mehr.

Höhepunkt des Jahres war das gemeinsame Zeltlager in Hassloch (Rheinland-Pfalz), das in Zusammenarbeit mit der Gruppe „Roter Milan Hassloch“ der Deutschen Waldjugend durchgeführt wurde.



Eine Woche lang waren wir gemeinsam unterwegs, um diese Gegend kennenzulernen, um die Natur zu entdecken und zu erleben und um in gemeinsamen Spielen und Runden einander näher zu kommen.

Allerdings sollte auch auf Probleme hingewiesen werden, die leider innerhalb unserer Gruppe auftraten. Sorge bereiteten vor allem die sinkende Beteiligung an den Aktivitäten, bedingt durch eine zu kleine Anzahl an aktiven Sektionsmitgliedern. Dadurch mussten einige Aktionen, darunter die „Grouss Botz“ und der Weihnachtsbasar, abgesagt werden. Für das kommende Jahr müssen sich wieder mehr Erwachsene finden, die bereit sind, Zeit und Energie in die Gruppe zu investieren.

Weitere Aktivitäten sind geplant, jedoch noch keine weiteren Einzelheiten bekannt.

Informationen zu den Aktivitäten sind erhältlich:

Tel: 81 22 62 (Knoch)

Email: naturfrenn@gmx.de

Auf unserer Homepage:

<http://www.luxnatur.lu/luxnatur/nfew/home.html>

Sektion Grevenmacher

Die Sektion war in verschiedenen Angelegenheiten aktiv und organisierte überdies eine Reihe von Aktivitäten:

Forst- und Umweltkommission der Gemeinde Grevenmacher: 2 Vertreter, vorrangiges Thema war: Lotissement Leitschbaach.

Obstbäume, Bongerten, Kopfweiden: Aktionen zu deren Erhalt und Pflege laufen seit 3 Jahren in der Gemeinde Grevenmacher. Koordination und Beratung durch die Mitarbeit der Stiftung „Hëllef fir d'Natur“. Auch unsere Sektion berät hierbei und gibt Denkanstöße vor Ort.

Obstbaumschnitt: Vorführung auf „Wënterfeld“ bei Grevenmacher (17.03); 15 Teilnehmer.

Eng Rees duerch eist Sonnesystem: Vortrag mit Dias durch Herrn Rob. Dondelinger im Festsaal der Kellerei Grevenmacher (13.03). Leider nur sehr wenige Teilnehmer.

„En Dag an der Natur“: 2 Wanderungen; die erste am 20.05. zum Thema Vogelstimmen über Flur und



„Widdebiery“ bei Flaxweiler, 12 Teilnehmer; die zweite am 26.05. zum Thema Heilpflanzen durch das Naturreservat „Kelsbaach“ bei Grevenmacher; Führung durch Paul Felten, 32 Teilnehmer.

Vollwert-Kochkursus: in Grevenmacher vom 08.05. bis 29.05.; 4 Abende; Leitung Annette Conrad; 10 Teilnehmerinnen.

Schulkinder malen Wunschkarten 2001: 19 Primärschulklassen (3. und 4. Schuljahr) unserer Sektion beteiligen sich mit 260 Zeichnungen. Unter den 10 nationalen Preisträgern ist ein Schüler der Schule Berburg.

10. Nationaler Tag des Baumes: am 17.11. pflanzten Schüler der 5. Primärschulklassen Grevenmacher eine Sorbus-Allee im „Stousspawee“ bei Grevenmacher, eine Aktion in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung, der Forst- und Umweltkommission und der CTF-Sektion der Gemeinde Grevenmacher. Eine Plakette erinnert an diese Pflanzaktion.

Weihnachtsmarkt: (16.12) Verkaufs- und Informationsstand in der Fußgängerzone in Grevenmacher.

Vogelschutz und Vogelkunde: Nistkästenkontrollen sowie Vogelberingung durch unsere Beringer.

Unser Info-Blatt N°27 (4 Seiten DIN A5) wird an alle Mitglieder der Sektion verschickt.

Sektion Ieweschte Syrdall

Das Hauptaugenmerk setzte die Sektion auf Aktivitäten, bei denen Mitglieder und Interessierte die Schönheiten der Naturschutzgebiete zu sehen bekamen. So

stand der Besuch des Schilfgebietes in Übersyren gleich mehrmals auf dem Programm. Eingeladen waren dort der Panda Club, die Sektion Kayl und zu besonderen Anlässen, wie ‚En Dag an der Natur‘ wurde hier ein Infostand aufgebaut und allen die Vogelberingung näher gebracht. Während der Zeit von Juni bis Dezember wurde an insgesamt 52 Tagen beringt. Mehrere Sonntagsausflüge zu den verschiedenen Weihern wurden angeboten.

Beim Weiher in Mensdorf wurden Schwarzerlen verpflanzt und ein Inventar der verschiedenen Nistkästen (Schleiereule, Steinkauz, Turmfalke) erstellt bzw. diese gereinigt.

Beim Weiher auf Bombicht, Mensdorf und Welfringen wurden verschiedene Vogelbeobachtungen gemacht.

Zum Birdwatch Day wurde ein Beobachtungsposten auf Krekelsbiery errichtet. Die Sektion beteiligte sich auch an der ‚Journée de l'Arbre‘ sowie an dem Weihnachtsmarkt im Recycling Center in Munsbach. Den ornithologischen Abschluss brachte dann der Besuch nach Weiler-La-Tour, wo die hier überwinternden Saatgänse beobachtet werden konnten.

Sektion Jonglënster

Im Rahmen der Aktion „En Dag an der Natur“ machte die Sektion Junglënster am 24. Mai 2001 ihren Jahresausflug zur Cornelys Millen. Bei schönstem Frühlingswetter ging es für 51 Mitglieder mit dem Zug nach Uffingen, wo sie sich dann auf den 8,5 Kilometer langen Naturlehrpfad Cornelys Millen begaben. Der Spaziergang führte durch ein Feuchtgebiet, das mit seinen zahlreichen Gewässern ein Rückzugsgebiet für viele seltene Tier- und Pflanzenarten bildet. An den Weihern der Cornelys Millen konnten an einem speziell angelegten Beobachtungsstand Vögel beobachtet werden. Erfreulich ist, dass die Kinder mit grosser Begeisterung anhand ihrer Bücher die vielen Insekten rund um die Weiher zu bestimmen versuchten.

Am 24. September war die LNVL Junglënster auf dem traditionellen „Lënster Maart“ mit einem Stand vertreten, der großen Anklang fand. Unsere selbstgemachte Marmelade war der Verkaufsschlager. Außerdem zeigten wir eine Ausstellung über einheimische Beerenarten und boten Futterkästen für die Vögel zum Kauf an. Des Weiteren konnten die Besucher zahlreiche Bücher über Natur- und Vogelschutz erwerben.



Teilnahme am BirdWatch Day in Übersyren. Jung und Alt begeisterten sich bei fachkundlicher Begleitung für die Beobachtung der Zugvögel



Sektion Kéinzeg-Féngeg-Grass

Die Haupttätigkeit unserer Sektion bestand in den letzten Jahren im Unterhalt der stiftungseigenen Grundstücke.

Nachdem die Stiftung „Hëllef fir d’Natur“ im Jahr 1991 das Grundstück „auf Flickefeld“ (129,50 Ar) erworben hatte, wurden in den letzten Jahren 1993, 1994 und 1995, 77 Obstbäume, insbesondere einheimische, widerstandsfähige Apfelsorten wie Rambour und Boscoop, sowie Apfel-, Birn-, Zwetschgen- und Kirschbäume gepflanzt.



Nach Ankauf eines weiteren Geländes Anfang 1996, „unter Köschel“ (121,10 Ar), wurden im selben Jahr 52 Obstbäume auf das im Hang gelegene Grundstück gepflanzt. Da dieses zum Teil zwischen zwei Waldstücken gelegen ist, wurde Ende 1996 begonnen, das betreffende Teilstück mit Eschen zu bepflanzen, um wieder eine zusammenhängende Waldparzelle herzustellen. Des Weiteren wurden Johannisbeerhecken in den Steilhang gepflanzt.

Der Unterhalt der besagten Parzellen fordert, abgesehen von der Ernte im Herbst, welche zweifellos eine angenehme und befriedigende Tätigkeit darstellt, viel Einsatz von den wenigen Vorstandsmitgliedern.

In den Sommermonaten wird in den 2 Obstgärten das Gras gemäht, Kraut und Gestrüpp müssen entfernt werden, damit die Grundstücke als Bongerten erhalten bleiben.

Jeweils am „Tag des Baumes“ werden die Bäume gegen Schädlinge behandelt und mit einer Kalklösung zum

Schutz der Rinde gegen Frostschäden angestrichen, die Stützpfeiler werden erneuert, bzw. entfernt, und die Bäume werden in Form geschnitten.

Seit zwei Jahren werden ebenfalls im November die in den letzten Jahren gepflanzten Kopfweiden geschnitten. Etwa 30 der insgesamt 40 gepflanzten Kopfweiden sind inzwischen geschnitten.

Verschiedenes:

- Spende von 8.300 LUF (Anteil der Sektion an den verkauften Wunschkarten) an die Stiftung „Hëllef fir d’Natur“ zur Unterstützung der Kampagne „Jugend fir den Naturschutz“.
- Wintervogelfütterung an mehreren Stellen.
- Teilnahme an den verschiedenen Sektionsversammlungen sowie am Landeskongress der Liga, an den Veranstaltungen der lokalen Vereine der „Entente des Sociétés“.
- Mitarbeit von 2 Vorstandsmitgliedern in der Arbeitsgruppe „Regionalplan-Süden-Oresud“.
- Beteiligung an der Spendensammlung der Blindenvereinigung.

Am 13. Juli beteiligte sich die Sektion am Schulfest der Elternvereinigung.

Im Vorfeld konnten die Schulkinder die Ausstellung „Vögel der Roten Liste“ im Festsaal besuchen. Am Nachmittag des 13. Juli bastelten 2 Mitarbeiterinnen der Liga mit den Kindern Figuren aus Heu.

Im Juni erschreckte uns leider ein Fischsterben im Weiher „Gielevillchen“. Wahrscheinlich lag der Grund im Sauerstoffmangel, da eine Wasseranalyse, durchgeführt von der Umweltverwaltung „Division des Eaux“, keine chemische Verseuchung feststellen konnte. Unmengen von toten Fischen mussten entsorgt werden. Zur Vorbeugung wurde ein Teil der Wasserpflanzen ausgerissen, da deren Zersetzung dem Wasser Sauerstoff entzieht.

Sektion Leideleng

Im Rahmen der Aktion „En Dag an der Natur“ hat die Sektion Leideleng unter dem Motto „Weieren an Dëmpelen“ morgens eine Führung durch das Baggerweihergebiet in Remerschen organisiert und am Nachmittag mehrere Weiher und Tümpel in der Gemeinde Leudelingen besichtigt.



Im Rahmen des Internationalen Jahres des Ehrenamtes ist eines unserer Vorstandsmitglieder als Vertreter der Stiftung „Hëllef fir d’Natur“ zum Seniorenaustausch nach Schottland gereist.

In den 2 Naturreservaten der Stiftung „Hëllef fir d’Natur“ wurden Kopfweiden und Hecken geschnitten, sowie am Tag des Baumes 3 Nussbäume angepflanzt.

Nistkästen wurden neu angefertigt, aufgehängt, gereinigt und kontrolliert, sowie eine Nisthilfe für Schwebfliegen beim Weiher in Buchholz installiert.

Die Sektion hat tatkräftig beim Fest vun der Natur, beim Kürbisfest und beim Baueremaart geholfen, sowie beim Weihnachtsverkauf in der Belle Etoile zeitweilig den Stand besetzt.

Im Dezember und Januar, während der starken Schneefälle begann die Sektion mit der Fütterung der Greifvögel, welche im Winter 2001/2002 stark unter der Witterung zu leiden hatten.

Sektion Lenningen- Canach

Unsere Hauptaktivität bildete wie in den Vorjahren eine Kinderwoche im August, an der wieder viele Kinder teilnahmen. Daneben gab es die traditionelle „Wäilies“, das Projekt „Kanecher Wéngertsbiereg“ wurde weiterbegleitet und zum dritten Mal luden wir zu unserem „Mullefest“ nach Canach ein. Im „Wéngertsbiereg“ wurden die anfallenden Arbeiten erledigt, u.a. wurde ein neuer Weinberg mit der Rebsorte Pinot Noir angepflanzt. Am 1. Mai banden wir mit den Grundschulern Maikränze.

Mit Spielen zum Thema „Richen a Schmaachen“ begann die Kinderwoche. An den vier Tagen wurde fleißig gebastelt: getrocknete Gewürze und Blumen wurden kunstvoll hinter Glas gelegt; Pfefferminz- und Ringelblumenseife, Duftsäckchen und Kerzen wurden hergestellt.

Die Kinder kochten eigene Aprikosen- und Johannisbeermarmelade und verzierten ihre Gläser mit Fensterbildern, sie backten Apfeltörtchen und Pfannkuchen. In selbsterrichteten Öfen wurden herrlich schmeckende Pizzas gebacken. Eine Naturrallye mit Stationen erlaubte es den Kindern, spielerisch die Natur zu erforschen.

Die älteren Kinder besuchten die Ausstellung „Le parfum“ im Naturhistorischen Museum, während die Kleinen Einkäufe auf dem hauptstädtischen Markt tätigten. Im Petrustal liefen wir Rollschuh, fuhren Kickboard und versuchten uns im Inline-Skating.

Traditionsgemäß bildete ein Tagesausflug den Abschluss einer für Groß und Klein lehrreichen Woche: Bei Nieselregen unternahmen wir eine längere Wanderung in der Gegend von Brandenburg. Am Mittag wurde gegrillt und am Nachmittag ließen wir die Woche im Erlebnisschwimmbad in Bitburg ausklingen.





Sektioun Lëtzebuerg-Stad

D'Sektioun huet och am vergaangene Joer hir normal Aktivitéiten wéi d'Betreiung vun de Vullenhaisercher – mat Beréngung vun de Jongvigel- esou wéi vu véier grousser Fudderapparaten fortgesat.



Ein Teil der Ausstellung Vullenäer, Näschter a Fiederer

d'Kachen an de Verkaf vu Gebeess; d'Statistiken iwwer d'Kuebennäschter um Stadgebitt an iwwer d'Krukeren esou wéi en Ausflug vun der Sektioun op Montenach. Donieft war si op enger Organisatioun vun de Klengdéierefrënn vu Bartreng mat der Ausstellung Vullenäer, Näschter a Fiederer präsent.

De gréissten Deel vun den Aktivitéiten huet awer 2001 bei hirer JUNIORS-Sektioun geleën déi, zesummen mam REGULUS JUNIOR CLUB vun der LNVL, e schéine Programm op-
leien hat: Sortien an d'Baggerweieren op Remerschen, op d'Cornelys Millen, an de Syrdall, an d'Déierestatioun op Diddeleng, an den Heehotel op der Todlermillen esou wéi an den Zwin op d'belsch Küst an op de Lac du Der. Weider siew d'Mat-
aarbecht um Birdwatchday ernimmt wou d'Junioren hir „longue-vues“ op den Zéissenger Sportterrainen opgestalt haten.

Donieft waren hir Komitesmemberen beim Gréngen Zuch, um Fest vun der Natur, um Kürbisfest an um Biobauern- a Planzemaart präsent an disponibel fir d'Permanence op der Ökofoire. Op de regionale Sektiounsversammlungen esou wéi op der Generalversammlung vun der Liga war d'Sektioun vertrueden.

Weider Aktivitéiten am Joer 2001: Planzen vun 3 Uebstbeem a Botz am Bongert Cents (Propriétaire: Fondatioun) esou wéi vun 8 Beem op der Rhum;

Sektion Téinten

Die Sektion nahm an verschiedenen Aktionen teil. Im Februar und März organisierte sie die Pflegearbeiten im Biotop „Brill“ sowie das „Buergbrennen“ und in diesem Jahr beteiligte sie sich an der Aktion „Grouss Botz“ in der Gemeinde Téinten. Im Mai wurde zusammen mit anderen Vereinen ein Maikranz gebunden. Die Sektion organisierte eine Exkursion in das „Bauern- a Kutschemuseum“ in Peppange.

Am Tage des Viezfestes in Téinten wurde ein Verkaufsstand mit Büchern von der Sektion betreut.

Im Rahmen des Tag des Baumes pflanzte die Sektion 3 Eschenbäume (Baum des Jahres 2001) in Tuntange und eine Esche in Bour.



Naturfrënn Kordall, Péiteng

No der Vernissage vun eiser Ausstellung „Gräifvullen an Eilen“ huet de Jean François e flotten an interessanten Dias-Virtrag iwwert d'Opfankstatioun Diddeleng gewisen. De Jang huet mat vill Humor an Enthusiasmus, eng Onmass Informatiounen iwwert déi Déieren eriwuerbruert. Wéi gewéinlech wosst hien esouvill ze zielen, datt et vill méi laang gedauert huet wéi geplangt, mä 't ass kengem vun deenen ronn 70 Leit laangweileng ginn!

E puer Wochen duerno si mir hien a séng Patienten besiche gaang, an 't war wierklech en Erlefnis, esou Déieren, déi ee soss nëmmen dem Numm no oder vu Biller kennt, emol vu ganz no ze gesinn.



An der Pflegestatioun

Sektioun Kanton Remich

No e puer Joer wou net allzevill Aktivitéiten virzeweise waren, ass et dëst Joer mol e bessen Biergop gaangen. No der Bam- an Heckeverkaafsaktioun, déi wéi ëmmer e schéinen Erfolleg hat, sin dëst Joer d'Kappweiden am Häregaard zu Wellesteen geschnidden gin. Ronn 20 Leit hu bei der Aktioun gehollef, sou datt et méiglech war deen Dag 12 Weiden, wou di lescht viru 15 Joer

geschnidden gi war, ërem an d'Rei ze bringen. Déi Aarbecht war nëmme méiglech duerch d'Hëllef vun der Welleschter Gemeng an hirer Ëmweltkommissioun. Bei där Geleenheet ass, mam Averständnes vun de Proprietairën, och profitéiert ginn eng Parti nei Weiden laanscht d'Albaach ze planzen. Eng weider Aktioun war d'Planze vun Uebstbeem op een Terrain vun der Stëftung „Hëllef fir d'Natur“ um Schwaarzeberg bei Aassel. Dobäi hun d'Schoulkanner aus der Klass vu Bours Robi a Leit vun der Buusser Ëmweltkommissioun kräfteg mat ugepaakt.

Sektioun Schëffleng

Eis Sektioun konnt am Joer 2001 hir 45 Joer feieren. Bei där Geleenheet ware mer frou, de Landeskongress vun der Natur- a Vulleschützliga zu Schëffleng ze organiséieren.

Den 13. Mä war dann erëm eisen traditionellen Fréijoerstour iwwert de Schëfflenger Bierg. D'Insektstungen dëst Joer am Mëttelpunkt. D'Hären Marc Meyer a Josy Cungs hunn et verstanen, eis déi kleng Welt vun dësen Déiere méi verständlech ze maachen. Mir soen deenen zwéin Hären aus dem Natur-Musée nach eng Kéier villmols merci.

Dann ass och den Hierschttour esou lues eng Tradition gin. De Motto vun dësem Ausflug waren eis „Miniëren“. Den 30. September goungen mir, zesumme mat eise Rëmelenger Frënn iwwert d'Minettskoppen an de „Musée des Mines“ zu Rëmeleng. Mir konnten eis kee bessere Guide wënschen ewéi den Här Fernand Lorange. Hien ass Beschtbekannt, duerch seng Bicher iwwert d'Entwécklung vun der Eisenindustrie am Süde vun eisem Land. Den Här Lorange huet et färdeg bruet, eng un sech dreche Matière esou lieweg ze erzielen, datt engem d'Zäit net laang gouf, him nozelauschteren. Nach eng Kéier Merci, Här Lorange.

Vergiesse mir awer och net eise Brill. Hei ass d'Renatürëierung vun der Uelzecht ofgeschloss. Elo ass et un der Natur fir de Rescht ze maachen. Mat allem wat un Entrevuen an Aarbechten wéinst dem Brill ugefal ass, huet eis trei Aarbechtséquipe et op ronn 118 Aarbechtsstonne bruecht.



Wollen Sie in Sachen Naturschutz in Luxemburg auf dem Laufenden bleiben? Dann steigen Sie ein und werden Sie Mitglied.

Unterstützen Sie die Arbeit der Lëtzebuerger Natur- a Vulleschutzliga durch Ihre Mitgliedschaft!

Einzelmitgliedschaft ☐ 8,68 € (350 LUF) LNVL Spender ab ☐ 74,37 € (3000 LUF)

Familienmitgliedschaft ☐ 14,87 € (600 LUF)

Ich habe den Mitgliedsbeitrag von € auf das Konto CCP 8909-82 überwiesen und warte auf mein erstes Regulus- Heft.

Einzugsermächtigung hilft Verwaltungskosten sparen!

Hiermit ermächtige ich die LNVL bis auf Widerruf den Mitgliedsbeitrag von

..... € (Mitgliedsbeitrag/Jahr) von meinem Konto einzuziehen.

Bank Konto

Name

Adresse

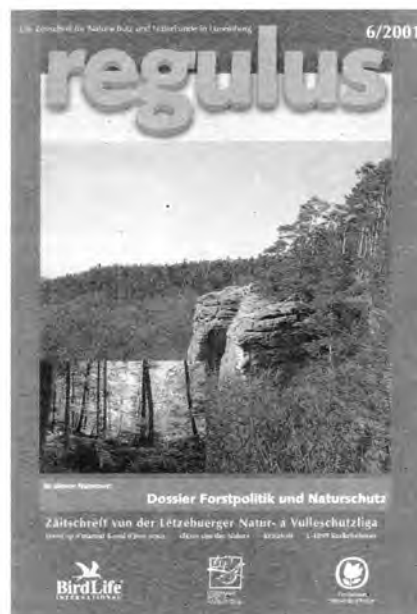
Unterschrift

LNVL

**Kräizhaff, route de Luxembourg,
L-1899 Kockelscheuer
Tel. 29 04 04-1, Fax 29 05 04
E-mail: secretary@luxnatur.lu,
URL: <http://www.luxnatur.lu>**

Das bietet die LNVL – für Ihre Mitglieder und Unterstützer

- Sie werden über die praktische Naturschutzarbeit in Ihrer Nähe informiert und können selber mithelfen bei der Anlage von Streuobstwiesen, Hecken oder einem Teich.
- Es werden regelmäßig Ausflüge und Besichtigungen angeboten.
- Eine große Palette von Vorträgen, Weiterbildungskursen für interessierte Vogelkundler oder jene, die es werden wollen, stehen Ihnen zur Verfügung.
- Sie erhalten das Fachmagazin Regulus viermal im Jahr, dazu gibt es ein Informationsblatt das mindestens sechsmal im Jahr erscheint.
- Ihre Kinder können Mitglied im Regulus- Junior- Club oder dem Jugendgrupp werden und erhalten die Möglichkeit an verschiedenen Naturaktivitäten teilzunehmen.



**Nach Lesen dieses Berichtes geben Sie ihn bitte weiter an Freunde und Bekannte!
Für den Papierkorb ist er zu schade.**

62 Peltze